



Die glatte Ulme

Ulmus campestris

Synonyme:

Eve. Wilde Ulme, Ilma, Rüster.
Rüstbaum. Fliegenbaum. Ulme mit
glatter Rinde. Leinbaum. Rüsche. Espen.
Yspen. Bastilma. Rusten. Ulmbaum.
Lindbast.

DIE GLATTE ULME
Ulmus Campestris

Eve. Wilde Ulme, Ilma, Rüster. Rüstbaum.
Fliegenbaum. Ulme mit glatter Rinde. Leinbaum.
Rüsch. Espen. Yspen. Bastilma. Rusten. Ulmbaum.
Lindbast.

Die glatte Ulme wächst noch schneller, als die vorhergehende; hingegen steht ihr Holz jenem nach. Die Blüte erscheint einige Tage früher, und der Saame wird mit dem Ende des Maimonats reif. Er ist viel kleiner, von der Größe eines Dreypfennigstückes, braun, und am Rande haarig, auch länglicher gestaltet. Die Blätter, welche auf äußerst kurzen Stielen sitzen sind größer und rauh, und fallen auch im Herbst ab.

Die Rinde bleibt lange braun, eben und glatt, und reißt nur an den alten Stämmen etwas auf. Am jungen Holze ist sie sehr zähe, und liefert, in der Saftzeit geschälet, den besten Bast.

Diese Art ist ebenso dauerhaft gegen die Kälte als die vorige, und nimt mit einem viel leichteren, lockern, sandigten Boden vorlieb, wenn nur einige Beimischung von Damerde darinne ist. Man erblickt sie sowohl an den Rändern der Niederungen, als in höherer weit trockenerer Lage, im besten Wachstum. Aussaat und Pflanzung, auch Benutzung hat sie mit obiger Sorte gemein; und letzteres mit der Erläuterung; daß diese Art ein weiseres, etwas schlechteres Holz liefert, welches

Die glatte Ulme. *Ulmus Campestris.*

Ev. Wilde Ulme. Ilma. Rüster. Rüstbaum. Fliegenbaum.
Ulme mit glatter Rinde. Leinbaum. Rüsch. Espen. Yspen.
Bastilma. Rusten. Ulmbaum. Lindbast.

Die glatte Ulme wächst noch schneller, als die vorhergehende; hingegen steht ihr Holz jenem nach.

Die Blüte erscheint einige Tage früher, und der Saame wird mit dem Ende des Maimonats reif.

Er ist viel kleiner, von der Größe eines Dreypfennigstückes, braun, und am Rande haarig, auch länglicher gestaltet.

Die Blätter, welche auf äußerst kurzen Stielen sitzen sind größer und rauh, und fallen auch im Herbst ab.

Die Rinde bleibt lange braun, eben und glatt, und reißt nur an den alten Stämmen etwas auf. Am jungen Holze ist sie sehr zähe, und liefert, in der Saftzeit geschälet, den besten Bast.

Diese Art ist ebenso dauerhaft gegen die Kälte als die vorige, und nimt mit einem viel leichteren, lockern, sandigten Boden vorlieb, wenn nur einige Beimischung von Damerde darinne ist. Man erblickt sie sowohl an den Rändern der Niederungen, als in höherer weit trockenerer Lage, im besten Wachstum. Aussaat und Pflanzung, auch Benutzung hat sie mit obiger Sorte gemein; und letzteres mit der Erläuterung; daß diese Art ein weiseres, etwas schlechteres Holz liefert, welches

nicht so lange dauert, und große Adern hat.
 Das unter den Ulmen stehende Unterholz, und die jungen Bäume
 anderer Arten, werden nicht leicht von ihnen unterdrückt. Die mindere Güte ihres Holzes
 ohngeachtet, verdient sie doch in den sandigten
 Gegenden, wo die erste Sorte nicht gedeiht - alle
 Aufmerksamkeit, und einen thätigen Anbau als bisher,
 da sie in mancherley Fällen bei ihrem schnellen
 Wuchse, die Stelle der langsamen Eichen in der Folge
 vertreten kann.
 Diese Art gelangt in 70 Jahren zu ihrer Vollkommenheit; und
 giebt alle 20 Jahre ein sehr brauchbares
 Stangenschlagholz, welches durch die häufige
 Wurzelbrut und den abfliegenden Saamen sich
 verewiget.

nicht solange dauert, und große Adern hat.
 Das unter den Ulmen stehende Unterholz, und die
 jungen Bäume anderer Arten, werden nicht leicht von
 ihnen unterdrückt. Die mindere Güte ihres Holzes
 ohngeachtet, verdient sie doch in den sandigten
 Gegenden, wo die erste Sorte nicht gedeiht - alle
 Aufmerksamkeit, und einen thätigen Anbau als bisher,
 da sie in mancherley Fällen bei ihrem schnellen
 Wuchse, die Stelle der langsamen Eichen in der Folge
 vertreten kann.
 Diese Art gelangt in 70 Jahren zu ihrer Vollkommenheit;
 und giebt alle 20 Jahre ein sehr brauchbares
 Stangenschlagholz, welches durch die häufige
 Wurzelbrut und den abfliegenden Saamen sich
 verewiget.

I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die
 Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die
 Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk
 und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die Thau-
 Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus
 dem Herzholz zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
 IX. Die Kohlen. X. Die Asche.

I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht. II. Die
 Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die
 Zwitterblüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Ein senk
 und wagrecht durchschnittener Ast. VII. Die Thau-
 Saug- oder Faserwurzel. VIII. Einen 1/2 Cubiczoll aus
 dem Herzholz zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
 IX. Die Kohlen. X. Die Asche.

